



Fabian Täschner / Darja Titowa

Bayern

Bayernpokal Finale U18
Alpenseminar in Murnau
DM Formationen

Hessen

Landesmeisterschaften
Hessischer Jugendpokal

Rheinland-Pfalz

Kaiserslauterer Herbst-
turniere
Come Together Standard
Eine Ära geht zu Ende

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Robert Panther
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Die Aufsteiger

Thomas Lange/Dagmar Krüger

Als sich Thomas Lange und Dagmar Krüger 2003 in einer Tanzschule kennenlernten, dachte noch keiner der beiden an eine gemeinsame tänzerische Zukunft. Bald stellten sie jedoch fest, dass sie nicht nur privat als Paar harmonierten, sondern auch das gemeinsame Tanzen viel Spaß machte. Sie wechselten in einen Tanzsportverein und wurden dort für die Standard-Turniergruppe vorgeschlagen.

„Eigentlich wollten wir nur ein bisschen besser tanzen lernen,“ erinnert sich Thomas, was den beiden durchaus gelungen ist. Bereits ihr erstes Turnier bei Hessen tanzte weckte die Begeisterung für das Turniertanzen. Inzwischen können sie auf einige Jahre Turnierfahrung, viele persönliche Turnierfolge und wunderschöne Turnererlebnisse zurückblicken.

2008 wurden Thomas und Dagmar Vizemeister bei den Baden-Württembergi-

schen Landesmeisterschaften, damals noch in der Senioren I C-Klasse. In der Senioren I B gelang ihnen 2012 mit dem dritten Platz bei der Landesmeisterschaft der Aufstieg in die A-Klasse.

Nach einigen verletzungsbedingten Pausen nahm das Paar seit 2015 wieder aktiv an Turnieren teil und verzeichnete etliche Siege. Am 17. Juni gelang Thomas und Dagmar beim Spargelturnier in Ingelheim der Aufstieg in die Sonderklasse der Senioren III, den sie mit vielen Tanzfreunden feierten.

Die beiden und ihre Trainer Patrick Zimmermann und Uschi Stieber freuen sich sehr und sind gespannt auf die neue Herausforderung der S-Klasse. Den Spaß am Tanzen und die Begeisterung für diesen Sport haben sich beide bewahrt.

Dagmar Krüger



Thomas Lange/Dagmar Krüger haben sich die Begeisterung für den Tanzsport bis zur Sonderklasse bewahrt.

Foto: Volker Hey/Archiv

Die Aufsteiger

Marcel Hammrich/Anastasia Aronova

Was beim Franken-Dance-Festival in Roth nicht hatte sein sollen, gelang nur eine Woche später bei den 14. Heilbronner Tanzsporttagen: Das Erlanger Lateinpaar Marcel Hammrich/Anastasia Aronova erlangte sich seine letzte fehlende Platzierung für den Aufstieg in die ranghöchste S-Klasse.

Vier Paare hatten sich für die Hauptgruppe A-Latein gemeldet. Souverän und

ohne große Aufregung zeigten Marcel und Anastasia ihr Können auf dem Parkett und überzeugten damit die Wertungsrichter: Sie erreichten den zweiten Platz. „Wir sind glücklich, endlich in der S-Klasse tanzen zu dürfen und wir werden natürlich weiterhin unser Bestes geben“, freuen sich die beiden. Ihr Dank gilt vor ihren Trainern sowie ihren Eltern für die große Unterstützung und Motivation. „Ohne sie hätten wir das alles nie in solch kurzer Zeit geschafft“, erklärt Anastasia Aronova, die seit 2015 mit Marcel für den TTC Erlangen startet.

Zu den größten Erfolgen der beiden im Jahr 2017 gehören der achte Platz von rund 60 Paaren bei der dancecomp in Wuppertal, Platz 22 von 63 Paaren bei Hessen tanzte in Frankfurt/Main, ebenfalls in der Jugend A-Latein, sowie der Sieg des Hauptgruppe A-Lateinturniers mit acht Teilnehmern beim Mittelfränkischen Tanzsportwochenende in Erlangen. Darüber hinaus wurden Marcel und Anastasia Dritte bei der Bayerischen Meisterschaft und sicherten sich erst vor kurzem den erneuten Sieg des Bayernpokals der Jugend. Nächstes Jahr möchte das frischgebackene S-Klassenpaar des TTC Erlangen noch einmal in der Jugendklasse tanzen – und sich zum dritten Mal in Folge den Bayernpokal holen.

Katja Keienburg

Die Aufsteiger

Uwe und Dorothea Kellner

Begonnen hat alles für Thea und Uwe mit dem Wunsch nach einem gemeinsamen Hobby. Und dann ging es relativ schnell: Über Tanzschule und Hobbytanzsportgruppe landeten Kellners beim Breitensport. Durch Trainer und andere Turnierpaare angeregt, begannen sie Ende 2011 mit dem Turniersport in der Senioren III D-Standard. Schon sechs Monate später war der erste Aufstieg in die Senioren III C-Klasse geschafft und weitere fünf Monate danach tanzten Thea und Uwe in der B-Klasse.

Das Interesse, besser und schöner zu tanzen, wurde mit jedem Aufstieg größer. Aber auch das freundschaftliche Miteinander unter den Turnierpaaren hat sie motiviert. So war es bald ihr Ziel, den Sprung in die S-Klasse anzustreben. Dies gelang am 28. Oktober 2017 mit dem dritten Platz bei der TBW-Trophy in Leonberg.

Peter Klempfner

Marcel Hammrich/Anastasia Aronova sind als Jugendpaar bereits in die Hauptgruppe S-Latein aufgestiegen.
Foto: E. Hammrich



Stichrunde entscheidet über den Sieg

Bayernpokal Finale U18

24 Klassen an einem Tag abzuarbeiten sind – speziell bei Kinder-, Junioren- und Jugendklassen – eine Herausforderung für jeden Ausrichter. Beim Finale des Bayernpokals 2017 fiel diese Aufgabe dem TSC Savoy München zu. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Musik und dem Ablauf, die eine Verspätung verursachten, hatte der Turnierleiter den Dreh raus, straffte die Abläufe, fasste die Siegerehrungen (die immer doppelt erfolgen mussten, nämlich für das Turnier und für die ganze Serie) zusammen und konnte damit die Verspätung wieder verringern. Ab da liefen alle Klassen ohne Probleme durch – bis das letzte Turnier kam...

Das letzte Turnier war die kombinierte Jugend B-/A-Klasse Latein mit insgesamt sieben Paaren. Nach deren Beendigung sollten die verbliebenen Siegerehrungen aller B-/A-Klassen durchgeführt werden. Währenddessen verarbeitete der Vertreter

des Jugendausschusses des LTVB, Illya Korovay, die Turnierergebnisse schnell in seinen Tabellen, damit die Siegerehrung der Bayernpokalserie durchgeführt werden konnte.

Es wurden alle fünf Tänze getanzt, jedoch hat man die Tanzdauer auf eine Minute verkürzt, da ja nur zwei Paare auf der Fläche standen, so dass die Wertungsrichter genügend Zeit hatten, beide Paare zu be-



Zum Titelbild
Fabian Täschner/Darja Titowa waren nach dem Gewinn beim Leica-Turnier in Wetzlar international erfolgreich. Die Mitglieder des "Team Hessen" erreichten in Lillestrom (Norwegen) das Finale und belegten Platz fünf.

Siegerehrung der Vereinswertung:
Wie in den letzten elf Jahren heißt der Gewinner TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg.
Foto: Mila Scibor



Uwe und Dorothea Kellner: In sechs Jahren von der Tanzschule bis zur S-Klasse.

Foto: Klaus Butenschön

Der Turnierleiter verabschiedete bereits die Wertungsrichter, die auf dem Weg zur Tür waren. Das Siegerpodest wurde aufgebaut. Plötzlich sprang Illya auf, lief zum Turnierleiter und erklärte ihm aufgeregt etwas. Der Turnierleiter ließ daraufhin die Wertungsrichter wieder zurückholen. Alle rätselten, was passiert sei... Es zeigte sich, dass aufgrund einer extrem seltenen Konstellation eine Stichrunde durchgeführt werden musste.

Zwei Paare der Jugendklasse A-Latein, Marcel Hammrich/Anastasia Aronova aus Erlangen und Yevgen Uzdemirov/Isabel Preis aus Bamberg, hatten nicht nur die gleiche Punktzahl, sondern auch die gleichen Platzierungen. Heißt, beide Paare bestritten im Laufe des Jahres drei Turniere, bei denen sie jeweils einen ersten, einen zweiten und einen dritten Platz belegten. Damit musste laut Regeln des Bayernpokals eine Stichrunde erfolgen, die über den Sieger in dieser Klasse entschied.

obachten. Im Turnier belegten die Bamberger den ersten und die Erlanger den dritten Platz. In der Stichrunde gelang es Marcel und Anastasia das Ergebnis zu drehen. Sie gewannen 4:1 Tänze und wurde damit Bayernpokal-Sieger 2017 in der Klasse Jugend A-Latein. Ein hart erkämpfter Sieg!

Nach diesem aufregenden Zwischenspiel fand der letzte Akt dieses langen Turniertages statt, auf den viele Paare um die Fläche herum gewartet hatten: die Vereinswertung. So wie in den letzten elf Jahren hat auch 2017 der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ungefährdet gewonnen. Der TSC Savoy München belegte den zweiten Platz. Auf der Zielgeraden wurde der TSA Schwarz-Gold in der ESV Ingolstadt vom TSC Dance Gallery Königsbrunn überholt, der das Treppchen komplettierte. Mit einem Sturm der jungen Tänzer und ihrer Trainer auf das – in dem Moment viel zu kleine – Treppchen endete ein langer Turniertag.



Marcel Hammrich/ Anastasia Aronova gewannen die Stichrunde.
Foto: Mila Scibor

Mila Scibor

Connections

Das DTV-Jahresthema 2017 bot eine große Fülle möglicher Themen

Verbindung im Körper, zwischen Füßen und Boden, zwischen Tänzern, zwischen Tanzpaar und Umgebung, zwischen Tänzern und Musik. Die Referenten konnten damit bei diversen Schulungen im Laufe des Jahres aus dem Vollen schöpfen. Die letzte Gelegenheit dieses Jahres für Trainer, Turnierleiter und Wertungsrichter, ihre Lizenzerschulungspunkte zu erhaschen, bot wieder das Alpenseminar des LTVB in Murnau am Staffelsee.



Marcus Weiß referiert im Schneidersitz mit Unterstützung der „bezaubernden Alena“ Uehlin.

Der für die Lehre im Präsidium des LTVB verantwortliche Ingo Körber konnte für den fachlichen Bereich der Trainer-/Wertungsrichter-Lehrgänge wieder hochklassige Referenten verpflichten, allesamt DTV-Verbandstrainer. Ihnen zur Seite standen nicht minder hochklassige Demopaa-re, denn speziell im Standardbereich hat Bayern in diesem Jahr mehrere Deutsche Meister zu bieten, die gerne nach Murnau gekommen sind.

Bei überfachlichen Lehrgängen wurde die Riege der letztjährigen Referenten durch Pedro Rodriguez im Bereich der Unterrichtsmethodik bereichert. Die über 200 Teilnehmer konnten damit an drei Tagen in drei Sälen wertvolle Informationen für ihre Arbeit mitnehmen. Und auch das Wetter zeigte, wie Connection zwischen den Jahreszeiten aussehen kann: Am Freitag Sonne bei 14 Grad (Spätsommer) wechselte zu Samstag Regen bei 9 Grad (Herbst) und endete am Sonntag mit 2 Grad und Schnee (Winter). Jahreszeiten im Schnelldurchlauf, aber immer mit einem tollen Blick auf die Alpen, der – wie einige Referenten zugeben – mit ein Grund ist, nach Murnau zu kommen.

Connections, Marcus Weiß

DTV-Verbandstrainer Marcus Weiß war bereits 2016 eingeladen gewesen, doch da hatte ein Lufthansa-Streik sein Kommen verhindert. Dieses Jahr hat alles geklappt, am Freitag um 11:00 Uhr eröffnete Marcus Weiß seine erste Lecture zum Thema Connections. Systematisch arbeitete er die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten durch und nutzte dabei die herausragenden tänzerischen Fähigkeiten des Demopaa-rs, das er als „der geniale Anton und die bezaubernde Alena“ vorstellte. Gemeint waren natürlich die frischgebackenen

Deutschen Meister der Sonderklasse Standard Anton Skuratov/Alena Uehlin. Mit Hilfe eines so hochklassigen Paares ließen sich die einzelnen Bereiche der „Connections“ sehr gut veranschaulichen. Der Referent achtete immer darauf, neben der Trainer-auch die Wertungsrichtersicht mit einzubeziehen und vor allem die Umsetzung der behandelten Themen auf alle Leistungsklassen darzustellen, denn natürlich arbeiten nicht alle Trainer nur mit S-Klassenpaaren. Dabei schöpfte er aus seinem großen Erfahrungsschatz als Trainer und gab praktische Tipps, ab welcher Klasse welche technische Details auf welche Art und Weise umsetzbar sind.

Mit viel Charme und Witz zog er dabei die Zuhörer in seinen Bann, so dass noch am Abend bei der Welcome-Party die Teilnehmer schwärmten, dass die doch recht lange Schulungszeit von 11:00-18:30 wie im Fluge vergangen sei. Und wer dabei war, vergisst nie wieder, was „Bier, Champagner und Windel“ bedeutet...

Connections, Anne Lore Zimmermann

Regelmäßige Teilnehmer der Seminare von Anne Lore Zimmermann wissen schon, dass sie eine Matte oder Decke und dicke Socken mitbringen sollten. Denn viele Übungen werden bei ihr im Liegen und ohne Schuhe durchgeführt, wobei jedem natürlich überlassen wird, ob er sie lieber im Sitzen durchführt. Anne Lore Zimmermann variiert ihre Übungen entsprechend, so dass sich alle angesprochen fühlen. In mehreren Einheiten an zwei Tagen war natürlich das Thema Connections federfüh-



Bewegungsketten im menschlichen Körper in Theorie und Praxis waren Thema bei Anne Lore Zimmermann.

rend. Verbindung von Wirbelsäule mit Becken und Kopf, von Füßen, Beinen und Becken, Händen, Armen und Schultern. Alle diese Bewegungsketten im menschlichen Körper, die erst die Bewegung ermöglichen, erforschten die Teilnehmer mit Hilfe der Referentin. Dabei horchten sie in den eigenen Körper hinein, lernten auf seine Signale zu hören und übten, wie man ohne viel Krafteinsatz durch Achtsamkeit trotzdem eine bessere Beweglichkeit erreicht. Nach jeder Einheit kamen aus dem Seminarraum sichtlich entspannte aber auch reflektierte Teilnehmer.

Neuer Figurenkatalog, Manuela Faller

Bereits im letzten Jahr stellte die DTV-Verbandstrainerin und LTVB-Landestrainerin Manuela Faller mit ihrem Demopartner Illya Korovay in vielen praktischen Übun-

gen den neuen erweiterten Figurenkatalog vor. Nachdem im letzten Jahr Cha-Cha-Cha und Rumba behandelt wurden, waren in diesem Jahr weitere Tänze dran. Den Beginn machte der Jive. Die Referentin stellte nicht nur die Figuren vor, sondern auch die entsprechenden Ein- und Ausgänge und mögliche Kombinationen. Zudem stellte sie ihre Sicht auf bestimmte „moderne“ Strömungen speziell bei Jive-Figuren dar und gab damit den Trainern wie auch den Wertungsrichtern klare Hinweise, auf welche qualitativen Merkmale sie achten sollten.

Natürlich war Mitmachen für alle ein Muss, etwas anderes ließ Manuela in ihrer unnachahmlich witzigen und charmanten Art auch nicht gelten.

**alle Fotos:
Mila Scibor**

Negative Einstellung – veränderbar?, Rudolf Meindl

Der LTVB-Präsident Rudolf Meindl, im „richtigen“ Leben individualpsychologischer Berater, war die perfekte Wahl für diese Lecture. Negative Einstellung und vor allem ob und inwieweit diese veränderbar ist, ist sicherlich ein Thema, das vor allem den Trainern unter den Nägeln brennt, wie man am übervollen Seminarraum sehen konnte. Und auch die lebhaften Diskussionen während der Lecture ließen erahnen, wie wichtig dieses Thema für die Trainer ist.

Rudolf Meindl erklärte, dass jeder Mensch einen bestimmten psychologischen Lebensstil führt und damit ein unbewusstes Verhaltensmuster mit sich bringt. Dies beinhaltet die Bewertung von Situationen und die Entscheidung, welches Verhalten in bestimmten Situationen automatisch greift. Diese Muster bilden und verfestigen sich ab der Geburt bis ca. zum sechsten Lebensjahr.



Manuela Faller referiert mit Demopartner Illya Korovay über die neuen Möglichkeiten im erweiterten Figurenkatalog.

Der Ausgangspunkt für negative Einstellungen wie z. B. Selbstzweifel sind dabei stets Minderwertigkeitskomplexe. Fehlerhaftigkeiten müssen akzeptiert werden, um daran arbeiten zu können. Das gilt im Sport wie auch im Leben. Für den Tänzer wie für den Trainer. Dies gilt als große Herausforderung für jeden Trainer im Trainingsalltag, um die Paare auf ihrem Wege erfolgreich zu begleiten.

Connections, Fred Jörgens

DTV-Verbandstrainer Fred Jörgens übernahm am Samstag und Sonntag von Marcus Weiß den Großen Saal und das Jahresthema Connections. Mit hoher fachlicher Kompetenz und Akribie, aber auch mit bildlichen Beispielen behandelte er das Thema in drei Bereichen:

- am eigenen Körper: Aufstellen, Posture, Muskelkraft vs. Schwerkraft
- zwischen Partnern: Meeting Point hoch/tief, Mechanik der Bewegung im Paar, Paarbalance
- zwischen Paar und Musik.

Er wies deutlich auf Fehler in Aufstellung der Paare hin und gab nicht nur den Trainern, sondern auch den Wertungsrichtern präzise Hinweise, wie man die Qualität eines Tanzpaares bereits in der Aufstellung und bei den ersten Tanzschritten erkennt. Die neun Positionen wurden von ihm im Hinblick auf Verbindungsart zwischen den Partnern (rollen oder rutschen) mit den Teilnehmern erarbeitet und geübt.

Zwei Deutsche Meisterpaare standen ihm bei den Demonstrationen zur Verfügung. Am Samstag Anton Skuratov/Alena Uehlin und am Sonntag die Senioren-I-Meister Victor Fischer/Alexandra Rehn, ebenfalls Vertreter des Landestanzsportverbands Bayern.

Höhepunkt der Samstagslecture war die Demonstration der Verbindung zwischen Paar und Musik. Anton und Alena, nach Worten des Referenten das musikalischste Paar in Deutschland, setzten nach seinen Vorgaben verschiedene Timings im Langsamen Walzer und Slowfox um und erzeugten so extrem unterschiedliche Stimmungen zur gleichen Musik. Langanhaltende ständig ovations waren der Dank der

Teilnehmer an die Referenten und das Demopaar.

WR-Fehler und Wahrnehmung, Ingo Körper

Ingo Körper ging mit seinen Teilnehmern diverse Fehlerquellen im Regelwerk der TSO durch, wie sie in der Praxis bei Wertungsrichtern und Turnierleitern leider immer wieder vorkommen. Er zeigte auf, wie Wertungsrichter unbewusst beeinflusst werden, welche Verhaltensweisen vermieden werden sollten und erläuterte, welche Punkte dazu führen, dass Wertungsrichter bei manchen Tänzern

und Trainern unbeliebt sind und wie es dazu kommt, dass persönliche Bevorzungen unterstellt werden. Eine Stunde, die sich kein Wertungsrichter entgehen lassen sollte, um seinen Stand in diesem Amt zu wahren.

Regel- und Fehlerkunde, Michael Braun

Das wichtigste Thema im Bereich Regelkunde waren die neuen Regeln zur Rundenabwicklung, die ab 1. Januar 2018 in Kraft treten. Da der SAS noch einige Änderungen in seiner Herbstsitzung beschloss, sind alle Turnierleiter und Beisitzer gut beraten, sich die neuen Regelungen gründlich anzuschauen, damit es ab Januar keine Strafen hagelt. Dank übersichtlicher Präsentationsfolien (die die Teilnehmer auch vom Referenten per Mail anfordern konnten) und zahlreicher Beispiele sind die Teilnehmer dieser Lectures für die kommenden Änderungen gut gewappnet.

Weiteres Dauerbrennerthema war die Kleiderordnung für D- und C-Klassen. Diese gilt bereits seit dem 1.1.2017 (mit Übergangsfrist zum 30.06.2017), es gibt aber immer noch viele Probleme mit Paaren, die sie nicht einhalten bzw. ein Schlupfloch in der Auslegung der Regeln suchen. Da Michael Braun zu dem Personenkreis gehört, der diese Regeln ausarbeitete, konnte er alle Fragen zu diesem Themenkomplex kompetent und „aus erster Hand“ beantworten.

Seit der Einführung der geschlossenen Wertung bei überwiegender Anzahl der Turniere tun sich manche Turnierleiter schwer mit der Moderation zwischen den Tänzern, die statt der offenen Wertung den Paaren die benötigte Pause verschaffen soll. Hier konnte der Referent, selber ein erfahrener Turnierleiter, in praktischen Übungen und einer Gruppenarbeit den Teilnehmern eine Hilfestellung und viele Tipps geben.

Unterrichtsmethodik Std./Lat., Pedro Rodriguez

Pedro Rodriguez zeigte mit viel Witz und Charme die verschiedenen Unterrichtsmethoden auf und erarbeitete mit den Teilnehmern die Vor- und Nachteile daraus. Er stellte Vergleiche zwischen der Unterrichtsmethodik in Tanzschulen und Vereinen im Breitensportbereich auf und motivierte die anwesenden Trainer, die Tänzer viel schneller in die Musik zu bringen, als sich zu lange mit technischen Details aufzuhalten. Wer in eine Tanzschule oder eine



Michael Braun.



Rudolf Meindl.



Fred Jörgens demonstriert am Deutschen Standardmeister Anton Skuratov richtige Aufstellung/Posture.



Burkhard Hans gab Hinweise für die „DJs“ auf Tanzturnieren.

re mitgebracht. Neu dabei waren Andrzej Cibis/Victoria Kleinfelder, die sich mit dem Paso Doble befassten. Natürlich waren auch junge Paare mit dabei, die von Andrzej und Victoria unterrichtet wurden. Demonstriert wurden die Grundhaltungen des Paso Dobles mit den dazu erforderlichen Techniken und es wurde erläutert, wie die Fußarbeit aus natürlichen Bewegungen aus dem Alltag abgeleitet werden kann.

Manuela Faller hielt die anwesenden Trainer dazu an, mit dem Paso

Doble so früh wie möglich zu beginnen, da diese Bewegungsformen des Marschierens jeder kann und mit viel Spaß und Freude unterrichtet werden könne. Wie im letzten Jahr demonstrierten Tanja Kuschill, Illya Korovay und Antonia Petritzikis, die in ihren jeweiligen Vereinen eine wertvolle Jugendaufbauarbeit leisten, mit welchen kindgerechten Methoden die Kinder und Jugendlichen unterrichtet werden können (Thema Seitenführung und Fußarbeit) und auf welche Tricks und Hilfsmittel die Trainer dabei zurückgreifen können. Natürlich wurde alles mit Hilfe von jungen Paaren demonstriert.

Turniermusik Standard/Latein, Burkhard Hans

Burkhard Hans gab in seiner Lecture einen kurzen Überblick über die Arbeit der Musikmeister auf großen Turnieren. Dabei präsentierte er als die größte Neuigkeit, dass die WDSF testweise sowohl auf ihren Turnieren als auch auf Welt- und Europameisterschaften nur strikt phrasierte Musik einsetzen will. Leider musste er dabei auf Beispiele verzichten, da in seinem Seminarraum eine Musikanlage nicht verfügbar war. Es ist zu hoffen, dass die anwesenden Turnierleiter die Anregungen ihren vereins-eigenen Musikmeistern vermitteln werden.

Connections, Manuela Faller

Sonntagnachmittags, nach drei Tagen Schulung (und einem langen Galaball am Vortag) wurden bei manchen Teilnehmern Ermüdungserscheinungen sichtbar... nicht jedoch bei denen, die im Großen Saal bei Manuela Faller die Lectures zum DTV-Jahresthema Connections besuchten. In einem großen Stuhlkreis, der das „Verkrümmeln“ an den hintersten Ecktischen verhinderte, erarbeitete die Teilnehmer zunächst einige Stichworte, die ihnen zum Thema Verbindungen einfielen. Harmonie, Vertrauen, Musik, Druck und Zug, Balance... vieles, was hier eingeworfen wurde, hat die Referentin in ihrer Lecture aufgegriffen und mit dem Demopaar Benedikt Seigner/Sandra Schüssler, die u.a. Mitglieder des Team 13 sind, demonstriert. Danach waren die Trainer und Wertungsrichter dran.

Die letzte eindrucksvolle Präsentation führte allen vor Augen, wie wichtig die Verbindung zwischen Tanzpaaren und dem Publikum/Wertungsrichtern über die Mimik ist. Das Demopaar setzte sich für seinen letzten Cha-Cha-Cha weiße Masken auf... – welch ein Unterschied, wenn man das Strahlen und Lächeln der beiden nicht sehen konnte!

DTSA-Neuerungen, Thomas Scheiner

Mit einem Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre begann der Beauftragte des DTV für DTSA, Thomas Scheiner, seinen Vortrag. Aus dieser Historie heraus stellte er die Gründe für die neuesten Änderungen vor und erklärte diese. Mit vielen praktischen Ratschlägen konnte er den Teilnehmern bei ihren konkreten Problemen helfen, zum Teil stellten Teilnehmer auch Fragen an das Auditorium, so dass sie ihre Erfahrungen mit der Akzeptanz der DTSA-Abnahme austauschen konnten und sich gegenseitig Tipps geben konnten. Eine für alle Teilnehmer sicher sehr gehalt- und wertvolle Lehreinheit.

Am späten Sonntagnachmittag waren alle Karten gelocht und abgegeben und die Teilnehmer und Organisatoren gleichermaßen fuhren durch eine verschneite Alpenlandschaft wieder nach Hause. Die typische Verabschiedungsformel lautete dabei: „Tschüss, bis nächstes Jahr!“

Mila Scibor,
Beatrix Kobras,
Harald Kraus



Manuela Faller.



Pedro Rodriguez.



Thomas Scheiner.

Anfängergruppe in den Verein kommt, tut dies um zu tanzen. Er hielt die Trainer dazu an, auf Fremdwörter zu verzichten. Sie verfestigen sich im Unterbewusstsein mit einem negativ behafteten Gefühl, das Fremdwörter, die nicht verstanden werden, erzeugen. Außerdem hielt er dazu an, positive Formulierungen zu verwenden. So wird das Lernverhalten deutlich gesteigert und Stress vermieden.

Auch die Arbeit und der Umgang mit Lob und Tadel waren ein großes Thema. Es wurde erläutert, was die Verwendung des Wortes „muss“ für negative Auswirkungen auf den Lernerfolg hat. Es folgten viele Vergleiche zu anderen Sportarten und es wurden heiße Diskussionen entfacht zur Vermittlung einzelner Figuren. Pedro Rodriguez stellte auch Methoden vor, mit denen man Informationen aus dem Kurzzeitgedächtnis in das Langzeitgedächtnis überträgt. Er warnte eindringlich davor, Tänzer mit zu vielen Informationen zu überfordern. Eine kurzweilige, spaßige und vor allem lehrreiche Lecture, bei der man auf keinen Fall fehlen durfte.

Training mit jungen Paaren, Manuela Faller

Auch in diesem Jahr hat Manuela Faller interessante Trainerkollegen für ihre Lectu-



Das A-Team Standard
des TSC Rot-Gold-
Casino Nürnberg.
hdkroft photography

One can have a dream, baby
Two can make the dream so real
One can talk about living love
Two can see how it really feels
One can wish upon a star
Two can make a wish come true

“It takes two” – das Lied von Tina Turner und Rod Stewart ist der Titelgeber und Leitgedanke für die neue Choreographie des A-Standardteams des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Das junge Team unter der Führung von Landestrainerin Andrea Grabner zog damit Anfang November bei der DM Formationen in der Bremer ÖVB-Arena

erneut in das Finale der vier besten Teams Deutschlands ein.

Das neue Konzept ist beim fachkundigen Publikum sehr gut angekommen, dem Team gelangen drei mitreißende Durchgänge. Die Tänzer trainieren weiter fleißig und bereiten sich auf die Turniere der 1. Bundesliga vor.

Ingo Körber

Rekordbeteiligung bei Lehrerfortbildung des HTV

Am 23. November fand die dreitägige Lehrerfortbildung des HTV in Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS) an der Landesserviceestelle für den Schulsport in Kassel statt. Lehrgangsort war die Landessportschule Hessen in Frankfurt, die sich hervorragend als Austragungsort mit ihrer Mehrzweckhalle eignet.

Die Lehrgangsgleitung lag wiederum in den Händen von Ulrike Hesemann-Burger und dem Schulsportbeauftragten des HTV und DTV Dr. Hans-Jürgen Burger. Als weitere Referenten fungierten Michael Fischer (Flamenco), Kai Dombrowski mit Modern Styles sowie Wolfgang Redlich (Line Dance), die mit zahlreichen neuen Bewegungsformen die Teilnehmer begeisterten.

Das vielfältige Angebot bietet Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung der

Lehrpläne Sport im Bewegungsfeld, „Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten“ in der Unter-, Mittel- und Oberstufe der weiterführenden Schulen unter besonderer Berücksichtigung tanzsportlicher Inhalte von einfachen Bewegungsfolgen bis zur Choreographie. Der Schwerpunkt lag auf den Standardtänzen Tango, Quickstep und Langsamer Walzer sowie den Lateintänzen Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive.

Die Stimmung und das Engagement waren hervorragend und die intensive Mitarbeit aller Beteiligten von morgens bis in die späten Abendstunden hinein wird sicherlich Früchte in der täglichen Unterrichtspraxis tragen, damit der Stellenwert des Tanzens in der Schule als Sportart weiter hervorgehoben werden kann.

Dr. Hans-Jürgen Burger



Rekordbeteiligung bei der Lehrerfortbildung Tanzsport in der Landessportschule Hessen in Frankfurt.

Vier Turniere – fünf Sieger

Hessischer Jugendpokal

Am 5. November fand das Traditionsturnier der HTSJ – der Hessische Jugendpokal – für Breitensport-Teams in Marburg statt. Der Ausrichter, die TSG Marburg, hat die Veranstaltung gut organisiert und vorbereitet, was für eine tolle Atmosphäre in der Halle sorgte. Leider waren nicht so viele Mannschaften am Start, was der Stimmung aber keinen Abbruch getan hat. Jedoch konnten alle vier Breitensportwettbewerbe stattfinden und der Veranstaltungstag erwies sich als sehr kurzweilig.

Im Wettbewerb BSW bis 12 Jahre Standard lagen die Leistungen der Mannschaften so dicht beieinander, dass am Ende zwei Mannschaften punktgleich auf dem ersten Platz landeten. Dies waren die Teams des Rot-Weiß-Klub Kassel und der TSG Marburg. Beim Wettbewerb BSW bis 18 Jahre siegte eine kombinierte Mannschaft aus der TSG Marburg und dem TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt.

Im Lateindurchgang waren beim BSW bis 12 Jahre Latein so viele Mannschaften am Start, dass die Finalteilnehmer über

eine Hoffnungsrunde ermittelt werden mussten. Es siegten im BSW bis 12 Jahre die Mannschaft der TSG Marburg und im BSW bis 18 Jahre die kombinierte Mannschaft aus der TSG Marburg und dem TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt.

Im Rahmen des Jugendpokals fand zudem noch eine Ehrung statt. Das TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt erhielt das DTV Kinder- und Jugendschutz-Prädikat für seinen vorbildlichen Umgang im Kinder- und Jugendschutz überreicht. Vereine, die sich um das Prädikat bewerben wollen, können ihre Unterlagen bis zum 01.02.2018 beim DTV einreichen.



Kinder- und Jugendschutzprädikat für das TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt für den vorbildlichen Umgang im Kinder- und Jugendschutz im Verein.

Fotos: privat

Mathias Burk



Von Jugendmannschaftswettbewerben genauso wenig wegzudenken wie die gute Laune, die er bereitet: der Lollipop!

BSW bis 12 Latein

1. TSG Marburg II
2. TSG Marburg I
3. Rot-Weiß-Klub Kassel III
4. Blau-Orange Weilburg
5. Rot-Weiß-Klub Kassel I
6. Rot-Weiß-Klub Kassel V
7. Schwarz-Silber Frankfurt I
8. Rot-Weiß-Klub Kassel II
9. Rot-Weiß-Klub Kassel IV
10. Schwarz-Silber Frankfurt II

BSW bis 12 Standard

1. TSG Marburg
2. Rot-Weiß-Klub Kassel
3. Schwarz-Silber Frankfurt

BSW bis 18 Latein

1. TSG Marburg/TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. TSG Marburg II
3. TSG Marburg III
4. Rot-Weiß-Klub Kassel I
5. Rot-Weiß-Klub Kassel II

BSW bis 18 Standard

1. TSG Marburg/TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt
2. Rot-Weiß-Klub Kassel I
3. Schwarz-Rot Club Wetzlar

Aus zehn wird elf

Letzte Meister 2017 ermittelt

Der Tanzsportclub Fischbach war der Ausrichter der letzten Hessischen Meisterschaften im Wettkampffahr 2017. Die Stadthalle Kelkheim bot den Paaren der teilweise kleinen Startfelder die richtige Turnieratmosphäre. Die Meisterschaften waren eingebunden in die traditionellen Taunus-Tage, die zum 39. Mal vom Verein ausgerichtet wurden. Samstag standen offene Turniere auf dem Programm und am Sonntag zehn Meisterschaftsentscheidungen. Dabei war lange nicht klar, ob es insbesondere in der Hauptgruppe II ausreichend Paare gab, um ein Turnier überhaupt durchführen zu können.

HGR II B-LATEIN

1. Robert Hentschel/Sabrina Nett, TSC Rot-Weiss Viernheim (6)
2. Steffen Scheuermann/Sarah Thomasberger, TZ Odenwald TSC Schwarz-Weiß Calypso Erbach (9,5)
3. Jonathan Barber/Anke Meister, Tanz-Sport-Club Fischbach (14,5)
4. Felix Hoffmann/Anna Vögele, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn (20)

HGR II A-LATEIN

1. Orazio Dominante/Verena Grosskreutz, TSC Metropol Hofheim (5)
2. Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt, TC Rot-Weiss Casino Mainz (10)
3. Adrien Emrich/Nadja Rehm, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (16)
4. Robert Hentschel/Sabrina Nett, TSC Rot-Weiss Viernheim (19)

HGR II S-LATEIN

1. Sören Tiegel/Sylvia Kuta, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Thomas und Tatjana Bilich, TSC Astoria Karlsruhe (11)
3. Herbert Kurz/Romy Lehmann, Rot-Weiss-Klub Kasel (14)

Meldungen gab es zwar genug, allerdings auch zu viele Absagen. Also entschied man sich, wegen drohender Kombinationen, einen komprimierten Zeitplan mit den Startlisten zu veröffentlichen. Durch einen Aufsteiger am Samstag konnten doch alle Meisterschaften getrennt stattfinden. Das sorgte zwar dafür, dass sich der Beginn der Seniorenturniere verzögerte, aber Turnierleiterin Cornelia Straub verschaffte allen Paaren durch ihre geschickte und unterhaltsame Moderation genügend Zeit zum Durchatmen. Damit waren sportliche, faire Wettbewerbe gesichert.

Hauptgruppe II B-Latein

Eine Woche vor der Meisterschaft lagen nicht ausreichend Meldungen vor. Dies veranlasste den Verband zu einem Aufruf über die Homepage. Da alle Hauptgruppe II-Klassen „offen“ ausgeschrieben waren, hoffte man, kurz vor dem Meldeschluss noch einige Paare überzeugen zu können, eine Meldung abzugeben. Die Rechnung ging auf. Vier Paare der Hauptgruppe II B-Latein eröffneten den Meisterschaftstag in Kelkheim. Drei davon kamen aus Hessen. Damit war klar, dass Edelmetall in allen Farben vergeben werden konnte. Robert Hentschel/Sabrina Nett gaben nur den Cha-Cha-Cha an die Konkurrenz ab und si-

cherten sich klar den Meistertitel. Zwischen den beiden weiteren hessischen Paaren sah es nach der Samba so aus, als ob sie sich einen spannenden Zweikampf liefern würden. Dieser Tanz wurde geteilt. Doch nachdem Steffen Scheuermann/Sarah Thomasberger im Cha-Cha-Cha siegreich waren, hatten sie genügend Vorsprung vor Jonathan Barber/Anke Meister und sicherten sich damit die Silbermedaille. Die Gäste aus Nordrhein-Westfalen belegten den vierten Platz.

Hauptgruppe II A-Latein

Von sieben gemeldeten Paaren kamen nur vier. Davon waren es aber wiederum drei, die sich um den Meistertitel bewarben. Mit allen Bestnoten feierten Orazio Dominante/Verena Grosskreutz den souveränen Sieg und belohnten sich nicht nur mit der Goldmedaille, sondern auch mit dem Aufstieg in die S-Klasse. Das Mainzer Paar Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt erntete sich in allen Tänzen den zweiten Platz. Die Silbermedaille ging mit Platz drei im Gesamtturnier an Adrien Emrich/Nadja Rehm. Obwohl Robert Hentschel/Sabrina Nett an diesem Tag allen anderen Paaren den Vortritt lassen mussten, hatten sie dennoch Grund zur Freude über die Bronzemedaille.



Orazio Dominante/Verena Grosskreutz feierten mit lautstarker Unterstützung vieler Clubmitglieder nicht nur den Sieg, sondern auch den Aufstieg.

Hauptgruppe II S-Latein

Fünf Meldungen schrumpften zwei Tage vor der Meisterschaft auf zwei zusammen. Glücklicherweise war einen Tag zuvor im Rahmen der Taunus-Tanz-Tage das Siegerpaar in die S-Klasse aufgestiegen. Sören Tiegel überzeugte mit seiner neuen Tanzpartnerin Sylvia Kuta nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Mehrzahl der Wertungsrichter. Gemeinsam freuten sie sich über die Goldmedaille. Das Gastpaar aus Karlsruhe belegte den zweiten Platz. Dennoch gab es für Herbert Kurz/Romy Lehmann die Silbermedaille für ihren drit-

SEN II D-STANDARD

1. Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner, TSC Rot-Weiss Viernheim (3)
2. Martin und Anita Schmitt, Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg (6)
3. Dr. Michael und Gabriele Reimers, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (10)
4. Stephan und Carla Peters, TC Blau-Gold Langen (11)
5. Dr. Ingo und Kirsten Rosenthal, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)

SEN II C-STD

1. Dirk Rischke/Gabriele Nagel, TSC Metropol Hofheim (4)
2. Ingo Fahle/Christiane Siegl, WTC Friedberg (10)
3. Ulf und Claudia Stiller, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (10)
4. Andreas und Antje Golombek, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (17,5)
5. Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner, TSC Rot-Weiss Viernheim (18,5)
6. Olaf und Ursula Streitenberger, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (24)

SEN II B-STANDARD

1. Ralf Junghanns/Sandra Rupprecht, Gießener Tanz-Club 74 (5)
2. Hilmar und Silke Müller, Gießener Tanz-Club 74 (10)
3. Hannes und Christina Richert, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (17)
4. Folker Bent/Alma Kosak, Tanz-Sport-Club Fischbach (20)
5. Dirk Rischke/Gabriele Nagel, TSC Metropol Hofheim (24,5)
6. Karsten Schneider/Anneli Gabriel, TanzSportClub Rödermark (28,5)



Ein Siegereckchen sieht rot! Allerdings lag das nur an den Turnierkleidern der Damen. Zwei Paare nahmen an der Hgr. II S-Latein teil und durften nach einem anspruchsvollen Turnier in die Kameras strahlen.



Eine neue Paarkonstellation beherrschte die Senioren II D-Klasse: Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner gewannen alle drei Tänze und damit den Meistertitel.



Nach vielen großartigen Siegen in der C-Klasse verabschiedeten sich Dirk Rischke/Gabriele Nagel mit dem Meistertitel in die B-Klasse.

ten Platz. Allerdings konnten sie damit ihren Meistertitel aus dem Vorjahr nicht verteidigen.

Senioren II D-Standard

Auch in der Einsteigerklasse der Senioren waren zunächst sieben Paare gemeldet. Allerdings ist die Ausfallsquote bei den Senioren meist nicht so hoch. In allen Seniorenklassen waren die hessischen Paare unter sich. Zwar gaben Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner fünf Bestnoten in drei Tänzen ab. An der Tatsache, dass sie alle drei Tänze und damit die Meisterschaft gewannen, änderte dies nichts. Die restlichen Einsen verbuchten Martin und Anita Schmitt auf ihrem Konto und sicherten damit die Silbermedaille ab. Beide Paare verabschiedeten sich in die C-Klasse. Die Titelverteidiger, Dr. Michael und Gabriele Reimers, belegten den Bronzerang. Obwohl Stephan und Carla Peters auch Zweien und Dreien in ihren Wertungen hatten, reichte es am Ende nur zu Platz vier vor Dr. Ingo und Kirsten Rosenthal.

Senioren II C-Standard

Zum ersten Mal an diesem Meisterschaftstag kam es zu einer vorentscheidenden Runde. Von neun Paaren wurden die sechs Paare ermittelt, die noch eine zweite Chance in der Endrunde bekamen. Die Vorjahressieger Dirk Rischke/Gabriele Nagel bewiesen ihre Vormachtstellung eindeutig mit einer makellosen Einserbilanz. Um die weitere Medaillenvergabe wurde es eng. Nach vier Tänzen hatten zwei Paare jeweils zwei zweite und dritte Plätze. Die Skatingregel entschied: Silber für Ingo Fahle/Christiane Siegl, Bronze für Ulf und Claudia Stiller. Nur eine Platzziffer trennte die Paare auf den Plätzen vier und fünf. Dabei verbuchte das D-Meisterpaar, Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner, mit Rang fünf einen kleinen Achtungserfolg und weiteren Finalplatz. Andreas und Antje Golombek schienen mit Platz vier nicht ganz glücklich zu sein. Platz sechs ging an Olaf und Ursula Streitenberger. Die Medailhengewinner entschieden sich alle für den Aufstieg in die B-Klasse.

Senioren II B-Standard

In der B-Klasse kam es sogar zu einer ersten Zwischenrunde, denn mit 13 Paaren sahen die begeisterten Zuschauer das stärkste Teilnehmerfeld an diesem Tag. Karsten Schneider/Anneli Gabriel war eines von zwei Paaren, das mit der maximalen Punktzahl ins Finale gelangte. Sie konnten allerdings die Wertungsrichter im Finale nicht mehr begeistern. Mit sehr gemischten Wertungen belegten sie am Ende den sechsten Platz und reihten sich sogar noch hinter dem C-Meisterpaar Dirk Rischke/Gabriele Nagel ein. Folker Bent/Alma Kosak genossen die Unterstützung vor heimischer Kulisse und tanzten sich auf den vierten Platz.

Mit Wertungen von zwei bis sechs gelang Hannes und Christina Richert der Sprung auf das Siegerpodest. Sie nahmen die Bronzemedaille mit nach Hause und feierte zusätzlich den Aufstieg. Mit nur acht Zweien in fünf Tänzen gingen dennoch alle zweiten Plätze an Hilmar und Silke Müller. Ralf Junghanns/Sandra Rupprecht, die Vi-

SEN II A-STD

1. Gerd und Nicole Rücker, TSC Tanz u.s.w. Frankfurt am Main (5)
2. Harald Mann/Iris Engel, TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest, Frankfurt (11)
3. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Metropol Hofheim (15)
4. Dr. Ulf und Dr. Carola Seifart, TSG Marburg (23)
5. Sven Niedner/Julia Frangipani, Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg (24)
6. Joachim Grau/Andrea Brigitte Keutschegger-Jäschke, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt (27)

HGR II B-STD

1. Sebastian Baumgärtner/Teresa Miriam Herzog, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Stephan Hinze/Anastasia Polukhina, TSC Metropol Hofheim (10)
3. Timo Bärthel/Luisa-Marie Pfeifer, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (17)
4. Andreas und Eva Zieleniewicz, Tanz-Sport-Club Fischbach (18)



Nach Silber im Vorjahr nahmen Ralf Junghanns/Sandra Rupprecht die Goldmedaille entgegen.

zemeister des Vorjahres, krönten ihre sportliche Karriere mit dem Meistertitel.

Senioren II A-Standard

Die A-Klasse ging anschließend mit elf Paaren in die Vorentscheidung. Joachim Grau/Andrea Brigitte Keutschegger-Jäschke starteten zunächst mit dem fünften Platz im Finale. Anschließend folgten drei sechste und ein vierter Platz, so dass sie ihr Gesamtergebnis nicht weiter verbessern konnten. Platz drei im Wiener Walzer verhalf Sven Niedner/Julia Frangipani zu Platz fünf im Turnier. Eine Platzziffer vor ihnen lagen Dr. Ulf und Dr. Carola Seifart auf dem vierten Rang.

Das Meisterpaar aus 2015, Jörg und Alexandra Heberer, ertanzte sich bei der aktuellen Meisterschaft die Bronzemedaille. Harald Mann/Iris Engel, seit einigen Jahren Dauerfinalisten, freuten sich über die Silbermedaille. Gerd und Nicole Rücker waren ein Wochenende zuvor bei der TBW-Trophy in die A-Klasse aufgestiegen. Sie tanzen bereits seit vielen Jahren auf einem so hohen Niveau, dass ihnen auf Anhieb der Sieg in der Meisterschaft der A-Klasse gelang. Er wird spannend zu beobachten, wie die Erfolgswelle der beiden weitergeht.

Hauptgruppe II B-Standard

Nach den Seniorenpaaren waren die Hauptgruppe II-Paare wieder an der Reihe. Dieses Mal allerdings in den Standardtänzen. Bewundernswert war die Leistung von Sebastian Baumgärtner/Teresa Miriam Herzog. Mit allen Bestnoten waren sie eindeutig das beste Paar in der B-Klasse und wurden für ihre Leistung mit der Goldmedaille belohnt und stiegen zu Recht in die A-Klasse auf.

Eine klare Entscheidung gab es auf dem Silberrang zu Gunsten von Stephan Hinze/Anastasia Polukhina. Spannend wurde es um die Frage, welches der beiden noch im Wettbewerb verbliebenen Paare die Bronzemedaille vom Besitzer des Turniers, Tom Anhäuser, verliehen bekam. Mit dem Vorsprung von nur einem Punkt freuten sich Timo Bärthel/Luisa-Marie Pfeifer über die Meisterschaftsmedaille. Andreas und Eva Zieleniewicz hätten diese Freude gerne mit ihrem Heimpublikum geteilt, gingen aber leer aus.

Hauptgruppe II A-Standard

Sechs Paare aus Frankfurt, Darmstadt und Gießen traten um den Titel in der A-



Mit ihrer großartigen sportlichen Fitness und Ausstrahlung gewannen Gerd und Nicole Rücker auf Anhieb den Meistertitel in der Senioren II A-Standard.



Sebastian Baumgärtner/Teresa Miriam Herzog beherrschten das Teilnehmerfeld der Hauptgruppe II B-Standard.

Klasse an. Daniel und Isabel Hoppe wurden eindeutig auf den sechsten Platz eingestuft. Der fünfte Platz von Constantin Wenzel/Lena Klein-Steding wurde mit dem dritten Platz im Tango verschönt. Fünfmal Platz vier war eine klare Wertung für Christian



Die Vizemeister des vergangenen Jahres, Kristof Zsolt/Mia Mäder, krönten in diesem Jahr ihre tanzsportliche Laufbahn mit dem Meistertitel.



Es wurde eng auf dem obersten Treppchenplatz, denn in der Hgr. II S-Standard gab es nur Sieger.

Freisens/Marla Reik. Der Tango war der schwächste Tanz von Paul Hahn/Victoria Fehr. In allen anderen lagen sie auf dem dritten Platz und wurden dafür mit der Bronzemedaille belohnt.

Tobias Böhm/Virginia Elisabeth Iorillo erhielten für ihre Leistung die Silbermedaille überreicht. Eindeutig war die Bilanz von Kristof Zsolt/Mia Mäder. Sie gewannen nicht nur alle Tänze, sondern dürfen sich auch Landesmeister 2017 nennen.

Hauptgruppe II S-Standard

Der krönende Abschluss war das Finale der Hauptgruppe II S-Standard. Drei Paare aus drei Landesverbänden gingen an den Start. Alle sollten als Sieger vom Parkett gehen. Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt aus Mainz feierten den Turniersieg. Marco Nesarajah/Christina Kat. Maria Merscher belegten Platz zwei und feierten den Meistertitel des Landestanzsportverbandes Saarland. David Kiefer/Desirée Kaufmann wurden mit der Goldmedaille des Hessischen Tanzsportverbandes ausgezeichnet. So viele strahlende Gesichter sah man selten und alle durften auf der obersten Stufe des Siegerpodestes Platz nehmen.

Cornelia Straub

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung 2018 des Hessischen Tanzsportverbandes e.V. findet statt am Sonntag, 15. April 2018 im Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegener Straße 22, 65936 Frankfurt am Main um 15.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung 2018
2. Grußworte
3. Verleihung Jugendförderpreis 2017 und Ehrungen
4. Aussprache über die veröffentlichten Berichte des Präsidiums und der Beauftragten
5. Feststellung der Stimmzahl
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Satzungsänderungen
8. Entlastung des Präsidiums
9. Bestätigung der Wahl des Vertreters HVG
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Beratung des Etats 2018
12. Anträge
13. Verbandstag des DTV am 23./24.06.2018 in Lübeck
14. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
15. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 18. März 2018 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Die Berichte 2017 und die endgültige Tagesordnung stehen allen Mitgliedern gemäß § 12, Abs. 3 der Satzung rechtzeitig vor der Versammlung im Internet www.htv.de unter dem Stichwort „Mitgliederversammlung 2018 / Berichtsheft“ zur Verfügung.

Das Präsidium des HTV

EINLADUNG ZUM VERBANDSJUGENDTAG

Der Hessische Verbandsjugendtag 2018 findet statt am Samstag, 14. April 2018 in Fulda um 10.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung des Verbandsjugendtags, Begrüßung
2. Wahl des Tagespräsidiums
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmzahl
4. Jahresbericht des Jugendausschusses
5. Vorlage Haushaltsabschluss 2017
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Vorlage Haushaltsplan für 2018
8. Änderung der Jugendordnung
9. Anträge
10. Verschiedenes

Vollmachten können jederzeit von den Internet-Seiten www.htv.de und www.htsj.de im Download-Bereich heruntergeladen werden. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Jugendvertreter ohne Vollmacht kein Stimmrecht haben. Gäste sind herzlich willkommen.

Anträge müssen dem Landesjugendwart bis Samstag, den 17. März 2018 schriftlich mit Begründung vorliegen. Die vorliegende Tagesordnung wird endgültig gemäß § 7.3, wenn keine Anträge eingegangen sind. Anträge und Änderungen der Tagesordnung werden spätestens drei Wochen vor dem Verbandsjugendtag auf den Internet-Seiten www.htv.de und www.htsj.de bekanntgegeben.

Mathias Burk für die HTSJ

**alle Fotos:
Cornelia Straub**

HGR II A-STD

1. *Kristof Zsolt/Mia Mäder, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (5)*
2. *Tobias Böhm/Virginia Elisabeth Iorillo, Schwarz-Silber, Frankfurt (10)*
3. *Paul Hahn/Victoria Fehr, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (17)*
4. *Christian Freisens/Marla Reik, Schwarz-Silber, Frankfurt (20)*
5. *Constantin Wenzel/Lena Klein-Steding, Rot-Weiß-Club Gießen (23)*

6. *Daniel und Isabel Hoppe, TC Der Frankfurter Kreis (30)*

HGR II S-STD

1. *Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt, TC Rot-Weiss Casino Mainz (5)*
2. *Marco Nesarajah/Christina Kat. Maria Merscher, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken (10)*
3. *David Kiefer/Desirée Kaufmann, TSZ Blau-Gold Casino, Darmstadt (15)*

WR *Dr. Hans-Jürgen Burger
TC Blau-Orange Wiesbaden
Ralf Burk
TSV Bad Soden
Michaela Conrad
TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG
Nordwest Frankfurt
Silke Funda
TC Der Frankfurter Kreis
Edgar Link
TSA Maingold-Casino
Offenbach id DJK Blau-Weiß Bieber*

Achtung, Kontrolle!

Anfang November fand die zweite Ausgabe des Kaiserslauterer Herbstturniers erneut in Form eines Zweiflächenturniers statt. Acht Standard- und acht Lateinturniere standen auf dem Programm, wobei die Startfelder in der Standardsektion ziemlich überschaubar waren. Sehr zur Freude der Veranstalter konnten jedoch alle Turniere durchgeführt werden.

Für die Turnierleitungsteams an beiden Flächen war der Vormittag sozusagen ein „Warm-up“ für die Lateinturniere am Nachmittag. Wie im Jahr 2016 waren die Turniere der Kinder und Junioren D-Latein mit 17 und 20 Paaren gut besucht, was den Zeitplan gehörig durcheinander warf. Während am Morgen nur wenige Zuschauer die Geschwister-Scholl-Halle bevölkerten, füllten sich die Reihen zu Beginn des Lateinblocks.

Der ganze Turniertag stand unter dem Motto „Achtung, Kontrolle“. Wie allgemein bekannt sein sollte, wurde die Kleiderordnung der TSO zum 1. Januar 2017 geändert. Nach der Übergangsfrist bis zur Jahresmitte verlor die alte Regelung ihre Gültigkeit. Die „Kleider-Sheriffs“ fanden etliche jungen Damen und sogar einen Jungen mit regelwidriger Kleidung. Kleider mit Angelschnur im Saum, zu hoher Höschenlinie, transparenten Stoffen, Spitzeneinsätzen, Spitzenärmeln und mit zu kurzen Röcken wurden aus dem Verkehr gezogen. Unerlaubter Haarschmuck und Zierrat in Form von Armbändern mussten ebenfalls entfernt werden.



Sieger der Senioren III S: Heinz Otto und Beate Saar.
Foto: Reichenbach

Ein Mädchen trug nach der Aufforderung zum Umziehen ihr altes Glückskleid, welches sie überraschenderweise dabei hatte. Mit diesem Kleid gewann sie ihr erstes Turnier. Es zeigte sich, dass man auch mit einfachen Kleidern gut tanzen kann, denn das betreffende Kinderpaar schaffte es mit einem regelkonformen Kleid ins Fi-



Sieger der A-Latein: Andrej Ten/ Teodora Elena Banciu.
Foto: Reichenbach

nale. Am härtesten traf es ein Kind der D-Klasse, das die Spitzenärmel des Kleides opfern musste. Sie wurden in Ermangelung eines Ersatzkleides kurzerhand abgeschnitten. Besonders auffallend war, dass viele von der neuen Regelung wussten, es jedoch einfach darauf ankommen ließen. Die Kontrolleure bekamen oft zur Antwort, dass die Paare sonst nur verwahrt würden, aber dennoch tanzen dürften. Ob dies Sinn und Zweck der gültigen Kleiderordnung ist, sei dahingestellt.

Allgemein wurde die akribische Kontrolle der Kleider von Eltern und Trainern für gut befunden. Bei Landesmeisterschaften sind die Paare daran gewöhnt, dass eine Chairperson vor Ort ist und ein Auge darauf hat. Bei offenen Turnieren obliegt dies dem Turnierleiter. Für Turnieranfänger ist es neben der Aufregung eine enorme Stresssituation, wenn sie zum Turnierbüro zitiert werden und sich dann umziehen müssen.

Wer glaubt, dass Verstöße nur bei den Kindern vorkamen, liegt falsch. Auch erwachsene Damen mussten sich Röcke ausleihen und wurden in die Umkleidekabine geschickt. Man sagt zwar „Sex sells“, das heißt aber nicht, dass beliebig kurze oder durchscheinende Röcke und ein zu großer Abstand zwischen den BH-Schalen erlaubt sind. Bei der Turnierleiterausstellung in Pforzheim lernte das Team, wie man die magischen fünf Zentimeter am effektivsten kontrolliert. Man nehme eine EC-, ADAC- oder Krankenkassenkarte und halte sie zwischen die BH-Schalen. Ist links und rechts noch Platz, ist der Abstand zu groß. Bei der betroffenen Dame hat diese natürlich selbst die Krankenkassenkarte angelegt, um sich vom Regelverstoß zu überzeugen.

Am Ende des Tages hatten die Wertungsrichter 16 Siegerpaare ermittelt. Das Turnier der Senioren III S-Standard gewannen Heinz-Otto und Beate Saar vom gastgebenden Verein. „Ich denke, das verschärfte Training an der Oberlinie hat uns nach vorne gebracht“, freute sich Beate Saar über den ersten Sieg in der Sonderklasse. Andrej Ten/Teodora Elena Banciu setzten sich in der Hauptgruppe A-Latein an die Spitze. Mit allen gewonnenen Tänzen holten sie vor dem Siegerpaar der B-Klasse, das ihnen einige Bestnoten abnahm, den Turniersieg.

Präsidentin Susanne Bernhart: „Die Vereine fördern in erster Linie den Sport. In zweiter Hinsicht tun sie aber nicht weniger für die kleinen und großen Mitglieder und ihr Wohlergehen in vielerlei Hinsicht. Gerade für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen tragen wir eine große Verantwortung. Sie sind darauf angewiesen, dass wir Erwachsenen zu ihrem Wohle die Regeln wie eine Kleiderordnung anwenden und ggf. regulierend eingreifen. Idealerweise würden Eltern und Trainer/-innen bereits im Vorfeld auf TSO-konforme Turnierkleidung achten. Darauf haben die Veranstalter keinen Einfluss, wohl aber am Turniertag. Im Selbstverständnis unseres Vereins tragen wir Funktionäre und Trainer/-innen mit Unterschreiben des Verhaltenskodex dem Jugendschutz nur in einem Teilbereich Rechnung. Daher wünsche ich uns eine an Kleidern beanstandungsfreie, dafür aber beim Tanzen umso ausdrucksstärkere LM am 4. Februar in Kaiserslautern.“

Christine Reichenbach

TRP Come Together

zum dritten Mal in Ingelheim

Gastgeber der dritten Auflage des TRP Come Together Standard Ende Oktober war erneut der TSC Ingelheim. Trotz der Verlegung in eine andere Halle und des früheren Starts fanden sich viele interessierte Breitensportler und Standard-Turniertänzer aller Altersgruppen und Leistungsklassen in Ingelheim ein. Die Paare des TRP Jugendkaders und D-Kaders Standard waren ebenfalls wieder mit von der Partie, die Jugendpaare sogar mit einer eigenen Trainingseinheit. Thema des Tages war „Musik – Timing – Rhythmus – Dynamik“.

Den Anfang machten die Breitensportler zusammen mit den Turnierpaaren der D-/C-Klasse. Trainer dieses Workshops war Klaus Genterczewsky. Zwei Stunden lang waren die Paare hochkonzentriert beim Thema und trainierten fleißig an den vier Punkten, die den Langsamen Walzer zu einem dynamischen, schwungvollen Tanz machen. Am Ende des Workshops präsentierten die Teilnehmer in einer kleinen Formation die Übungsfolge. Der Trainer war sehr zufrieden mit dem Ergebnis und der Verbesserung bei allen Paaren. Der eine oder andere würde in den folgenden Tagen sicher noch den Muskelkater zu spüren bekommen.

Die Kaderpaare der Kinder und Jugendlichen hatten ihren ganz eigenen Workshop, der ebenfalls von Klaus Genterczewsky geleitet wurde. Die Turnierpaare

der B-/A-/S-Klassen sowie die D-Kaderpaare wurden von Christa Fenn trainiert. Das Kinderpaar Nikita Lebedev/Alina Viktoria Gelfond wurde als amtierende Landesmeister von Petra Lindemann, Kaderbeauftragte des TRP, als Gäste eingeladen. Für die beiden war es ein besonderer Tag und entsprechend groß war ihre Aufregung.

„Schon im Umkleideraum haben wir andere Kinder in unserem Alter gesehen“, freute sich Alina. „Wir wurden von Petra Lindemann herzlich begrüßt und sie hat uns alles erklärt.“ Der Workshop hat den beiden sehr gefallen: „Im Quicksteptraining haben wir viel Neues gelernt“, erzählte Nikita. „Im zweiten Teil war ein sogenanntes Finale. Dort haben wir alle vier Tänze durchgetanzt. Am Ende gab es „Erste Hilfe“. Wir haben wie Erwachsene gelernt, den Menschen mit stabiler Seitenlage und Beatmung zu helfen.“ Alina lachte und fügte hinzu: „Wir haben die Eltern nach dem Erste-Hilfe-Kurs mit unseren Verletzungen und Verbänden ziemlich erschreckt.“

Bei der gemeinsamen Practice tanzten die Paare aller Klassen, eingeteilt in verschiedene Gruppen, unter den kritischen Augen der Trainer eine Endrunde, um im Anschluss wertvolle Hinweise zu ihrem Verbesserungspotenzial in den einzelnen Tänzen mitzunehmen. Das Programm wurde durch Workshops zum Thema Styling mit Tatiana Müller sowie zum Helfen bei Verlet-



Elternschreck: Ein komplett verbundener Jugendkader. Foto: privat

zungen im Training und beim Turnier mit Christine Bosch abgerundet. So können die Paare künftig beim Turnier nicht nur mit perfekter Technik glänzen, sondern sich auch noch perfekt gestylt präsentieren.

Im Foyer des Mehrgenerationenhauses, das sich gleich neben der Trainingshalle befindet, hatte der TRP für kleine Snacks, Erfrischungen und Kaffee gesorgt. So war wie inzwischen gewohnt ein gemütliches Beisammensein in den Pausen und zwischen den Workshops garantiert. Bis zum nächsten Mal beim TRP Come Together – eventuell wieder in Ingelheim!

Melanie Lindner



Alle Teilnehmer des Workshops mit den Trainern Klaus Genterczewsky und Christa Fenn Foto: privat

Eine Ära geht zu Ende

TRP-Schatzmeister Franzmann tritt zurück



Dr. Gernot Franzmann scheidet aus dem Amt als TRP-Schatzmeister aus, seine Nachfolge übernimmt Peter Bosch zunächst kommissarisch. Fotos: Reichenbach



Seit 1992 ist Dr. Gernot Franzmann Schatzmeister im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz, nun ist Schluss. Im Rahmen der Klausurtagung des TRP Mitte November erklärte Franzmann seinen Rücktritt zum Ende des Jahres. Bereits auf der Vorsitzendentagung im Mai 2017 hatte er angekündigt, 2018 nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Holger Liebsch aus dem Buch TRP – Tanzsport zur Jahrtausendwende:

„Aus Grünstadt kommt ein kluger Tanzmann, das Geld verwaltet und heißt Franzmann.

Er tanzt aktiv und mit Gefühl, weil dies auch stets seine Frau so will.

Für mich, und dies ganz insgeheim, könnt Schatzmeister kein besserer sein.

Er zählt die Groschen und stellt dann fest, was dem Verband geblieben ist.

Er sorgt für Gerechtigkeit der Kasse, gibt Geld gar stets der Jugendklasse.

Er setzt für Lehrgäng' die Preise fest, und klagt, als Teilnehmer, wie teuer's ist...“

Dr. Franzmann hat im TRP vielfältige Aufgaben zusätzlich zum Finanzressort

übernommen. Nach aktiver Leistungssportlaufbahn mit seiner Frau Heide war er seiner Verantwortung als Wertungsrichter bei unzähligen Turnieren am Parkettrand stets bewusst. Auch im Breitensport engagierte er sich vorbildlich. Bei DTSA-Abnahmen schaute er genau auf technische Ausführung und Figurenaktualität, gab aufmunternde Motivationstipps, egal ob Kinder oder Senioren sich der Abnahme stellen. Dass die Gesundheits-/Trainingswoche seit Heinz Kleinows Zeiten alljährlich in Oberjoch stattfindet, ist nicht zuletzt der finanziellen Umsicht von Dr. Franzmann zu verdanken.

Schon bevor am 13. März 1995 die Urkunde der „Stiftung Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz“ an Holger Liebsch überreicht wurde, hatte Gernot Franzmann bis voriges Jahr deren finanziellen Belange vorbildlich geregelt.

Um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten, wird Peter Bosch zum Beginn des neuen Geschäftsjahres kommissarisch das Amt des Schatzmeisters übernehmen.

Das Gesamtpräsidium hatte sich einstimmig darüber verständigt; eine Neuwahl erfolgt durch den nächsten Verbandstag für den restlichen Zeitraum der Wahlperiode. Mit Peter Bosch wurden bereits im Vorfeld Gespräche geführt, er gehört seit 2011 dem erweiterten Präsidium als Beauftragter für Discofox und zuletzt auch Beauftragter TAF an.

Peter Bosch ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist seit 1983 Mitglied im TSC Landau, war dort Jugendwart und Schriftführer. Seit 1988 ist der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und Bilanzbuchhalter bei einem großen IT-Unternehmen tätig. Er war in der Buchhaltung und im Controlling tätig und arbeitet seit 2015 wieder in der Buchhaltung mit Sonderaufgaben.

Das TRP-Präsidium freut sich über die Bereitschaft von Peter Bosch und kann so die Qualität an dieser zentralen Position kontinuierlich fortsetzen.

MH/CR

Gisela und Jörg Burgemeister auf Platz drei beim Großen Preis von Deutschland

BW SENIOR A

1. *Cornelia Versteegen/
Stephan Eichhorn,
Boogie Magic's TZ TSV
Hohenbrunn-Riemerling*

2. *Sabine Rissmann/
Marco Rissmann, TSC
Boogie-Bären München*

3. *Gisela und Jörg Burgemeister, 1. Langenselbolder RRC 1975*

4. *Sylvia Gauß/
Karl-Heinz Stahl, RRC
Golden Fifties Karlsruhe*

5. *Gabi und Hans Prens,
Dancin' Shoes im TSV
Trostberg*

6. *Karin Niedermayer/
Peter Schütz, TSC
Boogie-Bären München*

Am 28. Oktober fand im historischen Ambiente des Kulturdenkmals Zeche Zollern in Dortmund der Große Preis von Deutschland im Boogie-Woogie statt. Für alle Paare ging es darum, sich kurz vor der Deutschen Meisterschaft noch einmal zu präsentieren, für einige ging es auch noch um die letzten Qualifikationspunkte für die Deutsche Meisterschaft.

Bereits in der Vorrunde zeichnete sich ab, dass zwei Paare in der Senior-Klasse schwer zu schlagen sein würden: Die Welt-ranglistenersten Versteegen/Eichhorn und Rissmann/Rissmann (Platz fünf der Welt-rangliste) qualifizierten sich mit starken Leistungen direkt für das Finale. Alle anderen Paare (so auch Burgemeister/Burgemeister als Vorrundenvierte) mussten den

Umweg über die Hoffnungsrunde nehmen. Vor allem dank hoher Punktzahlen in Musikinterpretation und Ausstrahlung konnten die Langenselbolder die Hoffnungsrunde für sich entscheiden – ein Podiumsplatz schien nun in den Bereich des Möglichen zu rücken. Gedämpft wurden die Erwartungen allerdings zunächst durch das Slow-Finale: Sylvia Gauss/Karl-Heinz Stahl hatten sich mit einer ausdrucksstarken Darbietung drei Punkte Vorsprung vor Gisela und Jörg Burgemeister ertanzt, die auf Platz vier lagen.

Die Entscheidung sollte nun im Fast-Finale fallen. Hier hatten die Langenselbolder Glück bei der Musikauslösung und durften zu einem ihrer absoluten Lieblingsstücke tanzen – dies trug sicherlich dazu

bei, dass sie am Ende Gauss/Stahl noch um zwei Punkte überholten und sich damit den dritten Platz sicherten.

In der Deutschen Rangliste verbesserten sich Burgemeister/Burgemeister damit um einen Platz auf Rang vier. Das zweite Langenselbolder Paar (Beate Werner/Michael Fischer) nahm aufgrund einer Familienfeier nicht am Großen Preis von Deutschland teil, liegt allerdings aufgrund der vorangegangenen Leistungen auf Platz acht der Deutschen Rangliste und ist damit ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Somit ist der RRC Langenselbolder einer von nur drei Vereinen, die bei der DM in Bodenwöhr mit gleich zwei Paaren in der Senior-Klasse am Start sein durfte. CS